

Grundlagenglossar des ICJA

ICJA möchte sich mit diesem Glossar in Ergänzung zu den Aussagen des Leitbildes und Profiles politisch positionieren. Die Definitionen sind dabei nicht dauerhaft festgeschrieben, sondern werden von denjenigen, die sich für den ICJA engagieren, stetig überprüft, ggf. weiter entwickelt und um weitere Begriffe ergänzt.

Folgende Begriffe werden nachfolgend definiert: Frieden, Entwicklung, Rassismus, Kultur

Frieden

Frieden ist für uns nicht allein die Abwesenheit von militärischer und physischer Gewalt. Friedensarbeit ist für uns ein aktiver Prozess mit dem Ziel, Zugangs- und Verteilungsgerechtigkeit herzustellen, kultureller Vielfalt zu ermöglichen, Gewaltfreiheit zu leben und die Umwelt zu bewahren.

Rassismus, soziale Ungleichheit, wirtschaftliche Strukturen und Interessen, Machtverhältnisse, strukturelle und politische Gewalt (zum Beispiel Gesetze), Diskriminierung und Umweltzerstörung erschweren diesen Prozess.

Der ICJA ermöglicht es Menschen, an der Aufhebung dieser Erschwernisse konkret mitzuarbeiten. Die Freiwilligendienste und die pädagogischen Programme thematisieren die Hintergründe von Unfrieden und Ungleichheit und ermutigen zum Handeln. Unsere Arbeit orientiert sich dabei an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

„ICJA strebt [deshalb] die gelebte Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt an. Daraus ergibt sich die Arbeit für eine respektvolle und friedfertige Welt, in der niemand benachteiligt oder diskriminiert wird und in der Menschen eine offene Haltung einnehmen, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und sich aktiv für soziale Gerechtigkeit einsetzen.“ (aus dem Profil des ICJA 2013)

Entwicklung

Entwicklung besteht nach unserem Verständnis darin, dass Menschen ihre Fähigkeiten entfalten, Selbstvertrauen gewinnen und ein erfülltes und menschenwürdiges Leben führen können. Strukturen, die globale Abhängigkeiten sowie Unterdrückungs- und Ausgrenzungsmechanismen aufrecht erhalten, erschweren eine selbstbestimmte und selbstgewählte Entwicklung.

Zentrale Voraussetzungen für Entwicklung sind Frieden und die Beseitigung von Armut. Dabei hat Armut neben materiellen Dimensionen (Nahrung, Obdach, Kleidung) auch immaterielle Aspekte (Bildung). Entwicklung darf weder auf Kosten anderer Menschen noch auf Kosten der Umwelt stattfinden. Sie hat kein einheitliches oder vorgegebenes Ziel. Menschen soll es möglich sein, sich auf lokaler Ebene für die Zielrichtung und die dafür eingesetzten Mittel zu entscheiden. Entwicklung ist immer vielfältig.

ICJA betreibt weder „Entwicklungszusammenarbeit“ noch „Entwicklungshilfe“. Wir distanzieren uns von der herkömmlichen Definition, in der Entwicklung mit einem bestimmten industriellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozess gleichgesetzt wird, der von allen Ländern durchlaufen werden muss. Durch seine Freiwilligendienste und Bildungsangebote möchte der ICJA stattdessen für das komplexe Themenfeld Entwicklung sensibilisieren. Teilnehmende und

Verein setzen sich mit ihren eigenen Positionen auseinander und erarbeiten Handlungsspielräume. Aus einer machtkritischen Perspektive reflektieren wir bestehende Hierarchien und Ungleichheiten. So möchte der ICJA daran mitwirken, Grundlagen für gesellschaftliche und persönliche Entwicklung zu schaffen.

Rassismus

„Rassismus ist der Prozess, in dem Menschen aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher körperlicher oder kultureller Merkmale (z. B. Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Religion) als homogene Gruppen konstruiert, (...) bewertet und ausgegrenzt werden.“ Rassismus funktioniert über die Konstruktion von Gruppen, denen bestimmte Merkmale zugeschrieben werden. Rassismus-Konzepte behaupten eine Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschengruppen auf Grundlage angeblicher biologischer, nicht veränderbarer Unterschiede. Andere Konzepte begründen Rassismus mit angeblichen Unterschieden zwischen den „Kulturen“.

Dem ICJA ist bewusst, dass sich Rassismus durch jede Gesellschaft zieht. Auch wir sind nicht frei davon. Es ist enorm schwierig, sich nicht an der Reproduktion rassistischer Strukturen und Verhaltensweisen zu beteiligen. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, hierfür zu sensibilisieren und unsere eigene Position zu hinterfragen. Durch die Bildungsarbeit will der ICJA das Bewusstsein schärfen und eigene Aktionsräume erarbeiten, durch die Rassismus erkannt, hinterfragt und bekämpft werden kann.

Kultur

Nach unserem Verständnis beinhaltet Kultur alle Muster des menschlichen Verhaltens und Zusammenseins. Dazu gehören unter anderem Alltags- und Festtagsrituale, Religion, Kunst, Sprachgebrauch, Wertvorstellungen und Normen.

Kultur bildet und stiftet Identität. Durch sie besteht die Möglichkeit der Verortung und Kategorisierung. Dies vereinfacht den Umgang mit und die Interpretation von Verhaltensweisen und Einstellungen. Gleichzeitig besteht die Gefahr der Pauschalisierung, der Ausgrenzung und Diskriminierung bis hin zur Aberkennung von Individualität. Tatsächliche oder angenommene Denk- und Lebensweisen von Angehörigen der Mehrheit der Gesellschaft werden dabei häufig – bewusst oder unbewusst - als normal und einzig richtig definiert.

Als Anbieter internationaler Freiwilligendienste thematisieren wir diese Problematik in unserer Bildungsarbeit. Damit regen wir zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Kulturverständnis an.